

**ENGEL - ANGELUS**

aus dem Buch von Dr. Norbert Merz – *Der Lichtkörperprozess*“

Im folgenden Text wird ein Mudra zum Schutz vor Besetzungen von allgemeinem Interesse durchgesagt:

11. Durchsage

04.01.2005, 4.14 Uhr

Ich beginne: „Bisher gab es keinen wirklich universellen Schutz (vor Besetzungen), weder in Form des besonderen Kreuzes, das ihr mir mal gegeben habt, noch in Form von homöopathischen Potenzen etc.“

„Doch es gibt ein Mudra“, antworten die Atlanter, „mit dem du dich schützen kannst, solange du so arbeitest.“

Ich forme es mit der Hand: Der Mittelfinger wird über den Zeigefinger gelegt, sowie die Spitzen von 4. und 5. Finger auf die Daumenspitze. Dieses Mudra testet gut, es ist ... Die Atlanter unterbrechen mich: „Es ist gut so. Das wolltest du doch sagen?“

„Genau. Ihr könnt Gedanken lesen“, spöttele ich.

„Gut. Versuche es mal. Du kannst mit diesem Mudra als Mudrakarte beim Verreiben oder wie auch immer sogar ebenfalls einen gewissen Schutz herstellen. Es ist sogar möglich, das in künstlerisch etwas wertvollere Form zu tun, denn du musst das Mudra nicht als Foto einer Hand darstellen, sondern kannst das auch abstrakter tun. Versuch 's mal. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Doch tu das immer in gutem Sinne, missbrauche dieses Mudra nicht. Und: Sei dir darüber im Klaren, dass es auch wohlmeinenden Wesen erschwert, mit dir Kontakt aufzunehmen.“

„Das verstehe ich jetzt nicht. Ihr sagtet, es ist ein Schutz bei der Therapie, also gerade bei der Zusammenarbeit mit diesen Wesen.“

„Ganz recht. Es ist eher so zu verstehen wie eine Tür, die du schließen kannst, sobald du das Mudra aktivierst, indem du die Karte so herum drehst, dass du sie sehen kannst, oder indem du das Mudra beginnst zu halten. Vorher bist du offen für alle Wesenheiten.“

„Dann nutzt es mir auch nichts.“

„Doch. Du musst ja offen sein für alle Wesenheiten. Oder ist es bei euch Menschen so, dass du sofort beim Anblick eines Unbekannten siehst: Der meint es gut mit mir, und der nicht?! Das kriegst du oft erst nach langer Zeit heraus, oder?“

„Ja, da ist was dran“, gebe ich kleinlaut zu.

„Na also. Warum sollte es mit Wesen auf anderen Dimensionen anders sein? Dafür gibt es keinen vernünftigen Grund. Darum haben wir dir nie einen absoluten Schutz nennen können und wollen - das ist einfach nicht sinnvoll. Du, ihr müsst lernen mit diesen Wesen umzugehen, genauso wie ihr im Laufe eures Lebens lernen müsst, mit allen anderen Lebewesen umzugehen, mit denen ihr in Kontakt kommt.“

Also noch mal: Verwendet dieses Mudra verantwortungsvoll in der oben zuletzt genannten Weise, und treibt keinen Unfug damit - sonst schadet ihr euch selbst. Wer immer mit diesem Mudra ‚auf die Stirn geklebt‘ herumläuft ist wie jemand, der völlig ängstlich und kontaktscheu durchs Leben geht, niemandem in die Augen sehen möchte und sich überhaupt am liebsten gleich unsichtbar machen würde. Verstehst du?“

„Das war jetzt deutlich genug“, kann ich mir ein wenig Spott nicht verkneifen.

„Dann sind wir ja zufrieden, dass du es kapiert hast“, lässt die Retourkutsche nicht lange auf sich warten. Ist doch schön, wenn man sich so gut versteht. „Du hast ja so recht. -

Also gut. Hast du noch Fragen?“

„Gibt's noch was zum Therapeutischen?“ –

„Heute nicht.“

„Doch noch mal zu dem Mudra, ganz praktisch: Wie können wir das bei der Verreibung machen? Wenn wir es auf die Tische legen, schotten wir uns auch vor den Engeln ab, mit denen wir in Kontakt kommen wollen. Wenn wir es nicht auf den Tisch legen, haben wir ein Problem mit Wesenheiten.“



„Vielleicht macht ihr es so: Wenn ihr beim Verreiben seid, legt die Karten auf den Tisch. Wenn ihr nicht verreibt, stellt die Schalen auf die Karten. Symbolisch bedeutet das: Wenn die Karte verdeckt ist, hat jedes Wesen Zugang zu euch - falls ihr Probleme im Sinne einer Besetzung bekommt, müsst ihr diese eben behandeln, wie wir es euch gelehrt haben. Wenn die Karte von euch angeschaut werden kann, weil sie offen daliegt, habt ihr sie mehr im Fokus und das schützt euch vor weiteren Kontakten.“

Jemand, der Wesenheiten gut bei sich selbst spüren, also diagnostizieren und behandeln kann, benötigt diese Karte sowieso eigentlich nicht. Er wird es vorziehen, jederzeit offen zu sein und bei Problemen (im Sinne von Besetzungen und Problemen mit Fremdenergien) darauf zu reagieren. Verstehst du?“

„Das ist alles nicht ganz einfach. Das Mudra ist nicht so ganz ohne.“

„Was ist schon ‚ganz ohne‘?“, fragen die Atlanter, nicht zu Unrecht.

Nun gut, wir werden lernen müssen, damit so selbstverständlich umzugehen wie mit unseren Mitmenschen.

„Genauso ist es. Auch hier gibt es einige Hilfsmittel, einige Tricks, Erfahrungen, und die erleichtern einem das Leben. Aber auch hier ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. So ist das Leben nun mal.“

„Ihr habt recht. Ich verstehe jetzt. - Gibt es sonst noch was zu sagen?“

„Nein, wir denken, du bist jetzt fit für diese außergewöhnliche Verreibung - die übrigens so außergewöhnlich nicht bleiben wird, da ihr euch während der Verreibungen der 5 Türme der Weisheit (*sie zählen diesmal Ginkgo offensichtlich doppelt als männlichen und weiblichen Baum*) immer auch auf diesen Ebenen bewegen werdet. Die Engelverreibung ist nur so etwas wie ein Tor weit aufzustoßen, durch das ihr immer wieder bei euren zukünftigen Verreibungen hindurchtreten könnt - bewusst oder unbewusst. Doch dies wird euer Leben verändern - für immer.“

„Das kann ich mir gut vorstellen.“

„Kannst du nicht. Du hast in diesen bedeutenden Durchsagen nur eine leise Vorstellung entwickeln dürfen von dem, was du noch zu erwarten hast. Wenn du ein Tor aufgestoßen hast, weißt du bei Weitem noch nicht, welche Räume sich dahinter auftun oder auch verbergen - ganz wie du willst. Es ist wie mit dem Weisen, der immer neue Erkenntnisse hatte und dadurch immer bescheidener wurde, und dessen wichtigste Erkenntnis war, zu erkennen, wie wenig er wirklich weiß. So wird es auch euch gehen. Aber das ist nicht schlimm, es ist sogar völlig in Ordnung und absolut wichtig - denn nur mit dem Schlüssel dieser weisen Demut könnt ihr den weiteren Weg durch den 4. Mysterienbereich überhaupt erst wagen anzutreten. So viel noch dazu, doch nicht mehr. Alles zu seiner Zeit - und diejenige für diese Durchsage ist nun auch um.“

Wir danken dir für diesen Durchsagen-Zyklus. Für deine Aufmerksamkeit. Für deine Mitarbeit. Denn was nutzt es, wenn er in unseren Köpfen ist. Richtiges Leben ist nur in euren Dimensionen, in denen Zeit und Raum sich die Hand reichen und sagen: **Lasst uns dem Leben eine Bühne bieten zu seiner Entfaltung!** In unseren Sphären gibt es dieses ‚richtige‘ Leben, diese unglaublich vielfältige Entfaltung nicht. In unseren Sphären gibt es nicht die Manifestation eines solchen Wissens - es gibt mehr nur seine Möglichkeit. Doch diese ist fade, sie ist relativ, sie ist nicht überprüfbar, sie hat keine definitiven Auswirkungen. Das macht alles keinen Spaß - im Vergleich zu der Zusammenarbeit mit dir und durch dich und mit dir sehen zu können, was sich aus brillanten Ideen alles entwickeln kann, was sich daraus alles machen lässt, was sich alles damit anfangen lässt. -

So, nun wollen wir es damit aber auch gut sein lassen. Entschuldigung, wenn wir dich damit gelangweilt haben. ... Freue dich auf die Verreibung, auf diese besondere Verreibung. Bis dann. Tschüss.“

„Danke. Vielen Dank für alles. Tschüss.“

5.09 Uhr

